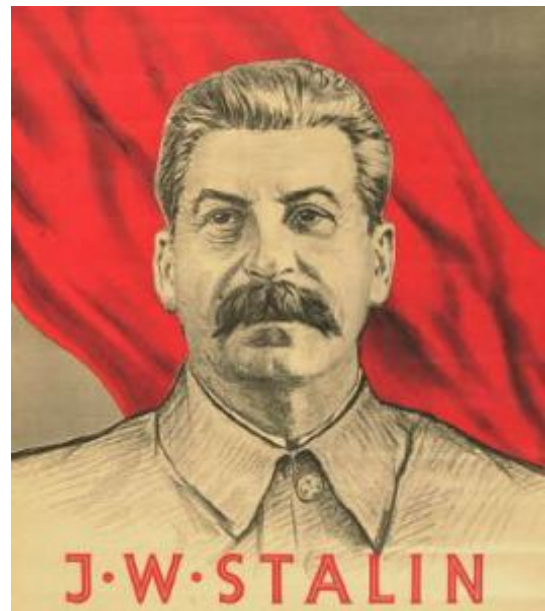


Zum 60. Todestag Josef Stalins.

Die Lehren Stalins verteidigen, bedeutet die Diktatur des Proletariats verteidigen!

“Stalin feiern ist keine Formalität. Stalin bedeutet, ihn und seine Sache unterstützen, den Sieg des Sozialismus und die Richtung, die er der Menschheit weist, unterstützen, bedeutet einen vertrauten Freund unterstützen.” (Mao Zedong: Stalin-der Freund des Chinesischen Volkes, 20.Dez. 1939)

Am 5. März 2013 jährt sich der Todestag Stalins zum 60. Mal. Dieser Tag soll nicht vergessen werden, vielmehr muss er ein Anlass sein um die Lehren Stalins hochzuhalten und sie noch bewusster und entschiedener in die Arbeiterklasse tragen. Dieser Tag muss Anlass sein, Stalin und die Diktatur des Proletariats gegen Revisionismus, Opportunismus und bürgerliche Hetze zu verteidigen. Die Bourgeoisie, ihre Handlanger und alle Reaktionäre, Opportunisten, Anarchisten und Revisionisten – sie fürchten und hassen Stalin, denn Stalin symbolisiert den Sieg der Arbeiterklasse. Seine Person steht für die Macht des Proletariats, die Macht der Sowjetunion und den Sieg über die Faschisten. Er steht für den Untergang ihrer faulenden Klasse.



Gerade heute, in Zeiten der Krise und verschärften Ausbeutung und Unterdrückung, rüstet sich die Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse und Volksmassen, sowohl militärisch, politisch als auch ideologisch, wo sie unter anderem ihre Stalin-Hetzpropaganda wieder stärker zum Einsatz bringt. Stalin ist ein wichtiger Punkt der bürgerlichen antikommunistischen Propaganda. Sucht man im Internet nach ‘Stalin’, so findet man “Gewaltherrschaft, Terror und Personenkult”, “der rote Diktator”, “Zwangsumsiedelungen, Deportationen und Straflager”, “brachte Millionen Menschen Tod und Leid”, “brachte Hungersnöte”... Immer wieder taucht Stalin in den Medien als blutrünstiger Diktator auf.

Vor Kurzem in der Zeitung Standard im Zusammenhang mit Jura Soyfer, wo Soyfer als antifaschistischer Kämpfer gefeiert wird, jedoch mit starker Betonung, dass dieser selbstverständlich kein “Stalinist” gewesen sei und sich von Stalin distanziert hätte. Das stimmt schlichtweg nicht, Jura Soyfer war ein großartiger antifaschistischer

Freiheitskämpfer und zwar ein kommunistischer, ein konsequenter, der mit Stalin und der Sowjetunion kämpfte. Was wird damit aber gesagt? Man kann nur dann ein guter Antifaschist sein, wenn man die Gräueltaten Stalins erkennt?! Hier muss klar ein Punkt gesetzt werden, denn ob man sich nun als Kommunist versteht oder nicht – ohne Stalin und der Roten Armee wäre der Faschismus in Europa nicht zerschlagen worden. Dann würde heute nach wie vor der offene Terror herrschen! Und das ist eine historische Tatsache. Jeder noch so progressive Mensch, der das nicht anerkennt, stellt sich auf die Seite der offen reaktionären Kräfte, der Faschisten!

In diesem Zusammenhang bringt die deutsche Zeitung “Die Welt” die offenste, faschistische, antikommunistische Propaganda (wo Hitler und Stalin ein und dasselbe seien) in einem Artikel von 2012 mit dem Titel: “Stalin und der sadistische Macho-Kult des Tötens”. Zu finden ist der Artikel in der Rubrik Massenmord. Auf Wikipedia (ein Lexikon im Internet) findet man, neben der üblichen Propaganda, eine besonders offenkundige Verdrehung der historischen Tatsachen. So heißt es auf Wikipedia, die Sowjetunion sei zu einer Supermacht aufgestiegen, da sie unter anderem das nationalsozialistische Deutschland als wichtigen Partner hatte, aufgrund des Hitler-Stalin Paktes (der jedoch ein Nicht-Angriffs Abkommen war, das aufgrund der speziellen internationalen Lage geschlossen wurde, und gebrochen wurde) Das sind einige wenige Beispiele der offen reaktionären bürgerlichen Propaganda gegen Stalin.

Was waren die Errungenschaften Stalins? Was zeichnet gerade ihn aus? Und was macht gerade ihn zum erbitterten Feind der Bourgeoisie?

Stalin wirkte in der Zeit des Imperialismus und des Aufbaus des Sozialismus in dem gigantischen Land Russland, sowie des sozialistischen Lagers weltweit, mit China und der Entstehung neuer Volksdemokratischer Staaten. So wurde von den Imperialisten alles unternommen um den sozialistischen Vormarsch zurückzuschlagen. Der Faschismus in Europa sollte dabei einen Rammbock gegen die Sowjetunion (SU) als sozialistische, für die Imperialisten sehr gefährliche Macht, bilden. Neben dieser äußeren Gefahr, gab es jedoch auch noch eine Innere. Es waren reaktionäre Reste der ehemaligen Ausbeuterklasse sowie Revisionisten aus den eigenen Reihen der Kommunistischen Partei, welche im inneren der SU gegen die Diktatur des Proletariats kämpfte. Dieser Kampf wurde sowohl offen mit Anschlägen, Morden und Terror gegen Kommunisten geführt, wie auch verborgen als Mitglieder der KPdSU(B). Der Kampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie war noch nicht entschieden.

In diesen Verhältnissen war es Stalin, der als Vorbild und Führung für seine Genossen und die Volksmassen am entschiedensten gegen die Reaktion kämpfte. Nicht nur seine Verdienste als Führer der Roten Armee im Kampf gegen den Faschismus müssen hier

betont werden. Vor allem auch der Kampf um die Bolschewisierung der Partei, der ideologische Kampf und die Verteidigung und Verbreitung des Marxismus-Leninismus (der am weitest entwickelten Ideologie des Proletariats in dieser Zeit), die konsequente Anwendung der Kritik und Selbstkritik als kommunistisches Prinzip und die Verbindung des Kampfes innerhalb der KP mit dem Kampf der Volksmassen.

Von Stalin lernen, heißt Siegen lernen!

Sieg über den Faschismus.

“Die Sowjetunion aber wird, umgekehrt im Verlauf des Krieges immer stärker. Die weise strategische Führung Stalins hat voll und ganz die Initiative und treibt überall Hitler in den Untergang. Das vierte Stadium des Krieges, das in diesem Winter beginnt, wird Hitler ins Grab bringen.” (Mao Zedong: Der Wendepunkt im Zweiten Weltkrieg, 12.Okt. 1942)

Die Schlacht um Stalingrad war ein Kampf zwischen dem faschistischen und dem sozialistischen Lager. Der Sieg der Roten Armee war dabei nicht irgendein Sieg, es war der Todesstoß für den deutschen Faschismus, und mit ihm des gesamten faschistischen Lager in Europa. Nach dem Sieg in Stalingrad waren England und die USA gezwungen eine zweite Front gegen Hitler zu eröffnen. Vor allem stärkte dieser Sieg aber den Widerstand des Volkes, denn es war nicht etwa eine imperialistische Kraft die den Faschismus besiegte, sondern die Sowjetunion, die Macht der Arbeiterklasse. So war die richtige Kriegsführung Stalins, besonders in dieser Entscheidungsschlacht um Stalingrad, entscheidend für den weiteren Verlauf der Weltgeschichte.

Die Festigung der Diktatur des Proletariats

Die Sowjetunion war der erste große Versuch des Aufbaus des Sozialismus, von starken (halb-)feudalen Verhältnissen zu einem industrialisierten Staat der ArbeiterInnen. Zahlreiche Errungenschaften auf dem Gebiet der Ökonomie wurden erkämpft und entwickelt. Es wurde erstmals eine umfassende Politik und Kultur des Proletariats geschaffen. Die Arbeiterklasse Russlands nahm seine historische Rolle in die Hand und gestaltete aktiv seinen eigenen Staat, wälzte die Gesellschaft im Bereich der Ökonomie, Politik, Kultur und Wissenschaft in ihrem Interesse um.

Das alles war nur möglich mit der korrekten ideologischen Führung. Das wussten und bewiesen bereits Marx, Engels und Lenin und diese Lehren wurden von Stalin verteidigt und konsequent angewendet. Es waren die ersten umfassenden gesellschaftlichen sozialistischen Erfahrungen des Weltproletariats, die Möglichkeiten waren begrenzt und die richtige Methode musste gefunden werden. Hier leistete Stalin einen wesentlichen

Beitrag von internationaler historischer Bedeutung, denn er war es, der dem Weltproletariat die richtige ideologische Führung gab – daher von der Arbeiterklasse als führender, richtungsweisender Genosse anerkannt wurde und von der Reaktion bekämpft wurde.

Stalin verbreitete und verteidigte die Lehren Lenins nicht nur, er verwendete sie als Waffe gegen den Opportunismus. Er bereitete sie als Schulungen und populären Schriften für die Arbeiterklasse auf und schaffte es so, den Marxismus-Leninismus als Ideologie im Weltproletariat zu verankern. Stalin entfachte einen ideologischen Kampf auf internationaler Ebene, gegen die Reaktion, gegen all jene revisionistischen Kräfte die den Marxismus-Leninismus verrieten. Gegen jene, die den Kommunismus nur im Munde führten, gegen jene Sektierer die die Ideologie, den wissenschaftlichen Sozialismus, als Privileg einer kleinen gebildeten Gruppe betrachteten und gegen jene Elemente der Kommunistischen Partei, die als Bürokraten hinter kommunistischen Phrasen ihre eigene Position sichern wollten. Stalin führte einen ideologischen Kampf mit Massencharakter, dadurch erlangte das Proletariat strategische Einheit und Stärke, daher konnte die Sowjetunion im sozialistischen Aufbau und im Laufe des Krieges stärker werden! Stalin bewies, dass nur durch die Einbeziehung der Massen in den ideologischen Kampf, durch die Heranziehung der Arbeiterklasse zu aktiven Gestalter der Gesellschaft, die Diktatur des Proletariats gefestigt und vertieft werden kann. Denn nur so kann der Kampf gegen bürgerliche Ideologie tiefgehend geführt werden. An diese Arbeit Stalins schloss ideologisch und politisch auch Mao an und entwickelte sie weiter bis zur proletarischen Kulturrevolution, was die systematische Heranziehung der Massen zum ideologischen Kampf bedeutet.

Im Zusammenhang mit der Popularisierung des Marxismus-Leninismus, wendete Stalin das Prinzip der Selbstkritik an und machte Aufrufe an die Volksmassen sich an diesem Prozess zu beteiligen. Stalin versuchte damit die ArbeiterInnen und Volksmassen in den ideologischen Kampf einzubinden, er forderte auf, die Funktionäre der KP zu kritisieren, alle Fehler schonungslos aufzudecken damit sie korrigiert werden können. Auch was die Entwicklung und das innere Leben der KP betrifft, war Stalin ein Verteidiger der Kritik und Selbstkritik, denn er vertrat die Position, dass dies ein Entwicklungsgesetz der KP ist. Die KP ist bei Stalin kein widerspruchsfreier Block, ganz im Gegenteil. Stalin kämpfte gegen diese Auffassung und führte einen bewussten Kampf gegen rechte und linke Abweichungen. Hier leistet Stalin großartige Vorarbeit, die es Mao ermöglichte diese Prozesse innerhalb der Partei zu systematisieren und theoretisieren und somit das Gesetz des zwei Linien Kampfes zu entwickeln.

Weiters erkämpfte sich mit Hilfe Stalins das Weltproletariat eine wesentliche Errungenschaft: die Bolschewisierung der Partei. Bolschewisierung bedeutet die

Proletarisierung der Partei, die Durchsetzung der Hegemonie der Arbeiterklasse! Einige wesentliche Punkte der Bolschewisierung sind, dass die führenden Kader die Theorie des Marxismus verbunden mit der revolutionären Praxis beherrschen, dass die KP die Richtigkeit ihrer Führung im revolutionären Kampf der Massen überprüft, dass die KP mit den Massen verbunden ist und dabei voranschreitet, dass die KP niemals den Massen hinterher läuft und sie zurückzuhalten versucht, dass die KP ihre Fehler offen legt und korrigiert, dass sie die soziale Zusammensetzung systematisch verbessert (Proletarisierung) und zersetzende, bürgerliche Elemente beseitigt. Wesentlich ist auch, dass die KP fähig sein muss, alle Formen des Kampfes und der Organisation zu beherrschen, um die taktischen Ziele mit dem strategischen Kampf verbinden zu können, im legalen wie im illegalen Bereich.

Dieser Anspruch und Kampf um die Bolschewisierung wurde durch Stalin zu einem Internationalen, weltweit wurden erstmals zahlreiche Parteiführer direkt aus der Arbeiterklasse geschaffen, in einigen KPs entstanden durch die Anwendung der richtigen Linie bewaffnete, militärische Strukturen. So konnte das Interesse der Arbeiterklasse gegen den Opportunismus, rechte und linke Abweichungen und Linien verteidigt werden. Das ist der Kampf gegen bürgerliche Linien, gegen bürgerliche Ideologie, was wesentlich ist für einen konsequenten Kampf, in dem es um die Machterlangung des Proletariats geht – ein Kampf, die Massen unter der Hegemonie des Proletariats zum strategischen Ziel, zum Sozialismus zu führen! Die Kommunistische Partei ist das ideologisch, politisch, militärisch und organisatorisch führende Zentrum der Arbeiterklasse, der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus, setzt sich eine falsche, also bürgerliche Linie, innerhalb der KP durch, so führt diese Partei die Arbeiterklasse unweigerlich in die Irre und bedient die Reaktion.

Proletarische gegen bürgerliche Kritik an Stalin

Kritik an Stalin gibt es viele, dabei ist es falsch Stalin und seine Lehren deshalb zu verwerfen, genauso wie es falsch wäre zu behaupten Stalin hätte keine Fehler gemacht. Jeder Mensch macht Fehler, es wäre absurd das zu bestreiten. Worum es jedoch geht, ist das Werk Stalins von einem proletarischen Standpunkt aus zu bewerten, mit der Methode des historischen dialektischen Materialismus. Es geht um Fehler und Errungenschaften fürs Weltproletariat und hier ist das Werk Stalins in der Hauptseite als richtig zu beurteilen. Die Fehler müssen analysiert, kritisiert und vor allem überwunden werden, das ist die einzig richtige Herangehensweise im Sinne des Kommunismus, um vorwärts gehen zu können.

Die häufigste Kritik die wir heute vorfinden ist bürgerliche Kritik, Kritik von den Feinden Stalins und der ArbeiterInnen und Volksmassen weltweit. Es wird dabei jeglicher

Klasseninhalt verwischt und nach angeblich neutralen moralischen Kriterien beurteilt – nach einer willkürlichen, idealistischen Methode. Als Beispiel seien hier nur kurz die Moskauer Prozesse, von 1935-1938, genannt. Sie gingen als Prozesse der Angst und des Terrors Stalins in die bürgerliche Geschichte ein. Insgesamt wurde dabei 140 000 Menschen der Prozess gemacht. Das mag sich viel anhören, sind jedoch 0,06% der Bevölkerung der damaligen SU, wobei die ehemalige herrschende Klasse 6 Millionen Menschen, 3% der Bevölkerung ausmachte. Das Bild, dass die Massen wegen dieser Prozesse in Angst lebten kann schon alleine aufgrund der Relationen verneint werden. Ein viel wesentlicherer Punkt bei diesen Prozessen ist jedoch als was sie verstanden werden. Ab 1935 gab es regelmäßig Sabotage und Mordanschläge durch die Konterrevolution, alte Ausbeuter und Teile der neuen roten Bourgeoisie, es war ein Kampf zwischen Kommunismus und Reaktion. Es war eine Entscheidungsschlacht um die Wiederherstellung der Ausbeutungsverhältnisse, die Wiederherstellung einer Ausbeuterklasse, einer Diktatur der wenigen über die Mehrheit, was Elend für Millionen Menschen bedeutete. Die Prozesse sind nichts was außerhalb der Widersprüche in der SU stehen würden, sie sind ein Kampfmittel das sowohl durch die Revolutionäre gegen die Reaktion, sowie auch durch die Reaktionäre gegen aufrichtige und wirkliche Kämpfer des Proletariats verwendet wurden. Diese Kleinigkeit wird bei Kritik der Prozesse meist übersehen, und somit wird sie ihrem Klasseninhalt beraubt. Die bürgerliche und revisionistische Kritik an diesen Prozessen, ist sich einig, dass sie falsch waren, zu weit gingen und vermieden hätten werden sollen. Üben wir Kritik vom proletarischen Standpunkt aus, so müssen wir sagen, dass die Gefahr der roten Bourgeoisie unterschätzt wurde und die Maßnahme der Prozesse erst zu spät ergriffen wurde. Ebenso (und hierzu gibt es auch eine Selbstkritik), dass die Prozesse alleine nicht ausreichten, dass ein Kampf der Massen gegen die Konterrevolution entfacht hätte werden müssen. An diese Kritik anknüpfend, mit Analyse und dem Ziel diese Fehler zu überwinden, systematisierte Mao diese Erfahrungen zu einem Konzept der Kulturrevolution. Er verwarf Stalin nicht, sondern lernte aus den positiven Errungenschaften sowie aus den negativen indem er sie überwand. Das ist der wesentliche Unterschied zwischen bürgerlicher Kritik, selbst wenn sie im linken Gewand auftritt, und proletarischer!

Revisionistische Kräfte üben Kritik an Stalin von einem bürgerlichen Standpunkt aus. Diese angeblich "linke" Kritik an Stalin dient ebenso der Reaktion, sie ist eine Stütze des Antikommunismus innerhalb der Arbeiterbewegung. Ebenso wie die opportunistische Position, die es als unnötiges Abschrecken der ArbeiterInnen sieht, Stalin zu verteidigen und sich somit nicht nur voll und ganz der bürgerlichen Propaganda unterordnet, sondern auf die Frage der Macht verzichtet. Beide sind weit entfernt von einem proletarischen Klassenstandpunkt, sowie von den Lehren Marx', Engels', Lenin und Stalins.

Was bedeute die Lehren Stalins heute zu verteidigen?

Der konsequente Weg Stalins muss einen Kommunisten heute zum Maoismus führen. Denn ein Marxismus-Leninismus (ML), welchen Stalin popularisierte und verteidigte, gibt es heute nicht mehr ohne Maoismus. Der Marxismus-Leninismus-Maoismus (MLM) ist die Weiterentwicklung, eine höhere Stufe des ML, zu deren Entwicklung Stalins Werk auch wesentlich beitrug. Kommunisten, die sich heute nicht als Maoisten verstehen und versuchen die Lehren Maos anzuwenden und den Maoismus zu verteidigen, können auch Stalin nicht konsequent verteidigen. So gibt es heute Revisionisten, die Stalin hochhalten um in durch den Dreck zu ziehen, da sich ihr Hochhalten auf einen Personenkult beschränkt, losgelöst von der Ideologie des Proletariats. Oder Revisionisten, die den Maoismus zwar formell anerkennen, ihn jedoch hochhalten, da sie die proletarische Kulturrevolution als demokratische, progressive Massenbewegung verstehen, und nicht als Prinzip um die Diktatur des Proletariats zu festigen, um so erst die weitest mögliche Demokratie für ArbeiterInnen und Volksmassen zu schaffen. Sie können Stalin nicht konsequent verteidigen, da sie die Frage der Macht des Proletariats nicht konsequent, von der Bolschewisierung, zur Machtergereifung und zur Festigung der Diktatur des Proletariats nicht stellen.

Es ist kein Zufall, dass die Bourgeoisie gerade heute wieder verstärkt mit Stalinhetze ideologisch gegen den Kommunismus kämpft. Die imperialistische Bourgeoisie befindet sich im sterben. Sie kann nichts Fortschrittliches hervorbringen, der Imperialismus ist die Reaktion auf der ganzen Linie. Die Bourgeoisie gerät, neben der Wirtschaftskrise, immer mehr in eine politische Krise. Sie treibt die Faschisierung voran und rüsten sich für den Faschismus. Die Lehren Stalins zu verteidigen heißt auch heute schon in jeder Aktion, in jeder Bewegung für die Macht des Proletariats zu kämpfen! Es bedeutet in den Kämpfen der Volksmassen um die Hegemonie der ArbeiterInnen zu kämpfen, entschlossen gegen Opportunismus und Revisionismus zu kämpfen, entschlossen gegen Imperialismus, Faschismus und Reaktion zu kämpfen und dafür die geeignete politischen, militärischen und organisatorischen Mittel entwickeln!

Verteidigt Stalin, die Diktatur des Proletariats – den Marxismus-Leninismus-Maoismus!

Nieder mit dem Imperialismus und Faschismus!

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker vereinigt euch! Für die proletarische Revolution – Für den Kommunismus!